



# E-Mail für Mickey-Mouse

Kinder entdecken den Cyberspace. Sie nutzen Online-Dienste, um zu lernen und nebenbei noch viel Spaß zu haben. Pädagogisch wertvolle Angebote sind im Netz auf dem Vormarsch. CHIP hat sie sich angesehen.

Nö, hab' jetzt keine Lust auf Hausaufgaben!" nörgelt Ronja, als die Mutter sie zu den Schularbeiten ermahnt. Das achtjährige Mädchen wirft den Schulranzen in die Ecke und zieht ihren Multimedia-Notebook aus einem Haufen aus Comic-Heften, Kinderbüchern, Spiele-CD-ROMs und den Lieblings-Barbie-Puppen hervor. Dann stößt sie den Minirechner an den Telefonanschluß in ihrem Kinderzimmer, startet das Modem und geht erstmal eine Runde Online-Surfen.



**Kinderfreundlicher Online-Dienst: Bei CompuServe trifft sich der Nachwuchs im Forum Familie & Computer**

In ihrer Mailbox warten bereits E-Mails von Brieffreundinnen aus Boston und Tokio. Noch ein kleiner Chat im Kinder-Forum und ein Klick auf die Homepage des Online-Magazins „News für Kids“. Ein kleiner Ausflug ins Netz, eben „nur so aus Spaß und Spielerei“, weit weg von Schule und pädagogisch wertvollen Unterrichtsprojekten.



**Cool im Internet: Freezone ist ein digitaler Kinder-treff im Netz. Allerdings öffnet es seine Pforten nur für Mitglieder.**

Diese Szene könnte bald zum Alltag in deutschen Kinderzimmern gehören: Nach einer Studie, die 1995 von der skandinavischen Egmont-Gruppe („Mickey-Mouse“, „Asterix“) in Auftrag gegeben wurde, besitzen in Deutschland rund 150 000 Kinder bereits einen eigenen PC mit Modem. Andere Altersgenossen gehen mit Papas Rechner auf dem Info-Highway surfen.

CompuServe für Kinder  
Doch während sich amerikanische Kids schon lange auf verschiedensten Abenteuerspielplätzen der digitalen Art tumeln können, müssen sich die Nachwuchs-Surfer hierzulande noch mit einem dürftigen Angebot im Sandkastenformat begnügen. Bei den kommerziellen Diensten findet sich lediglich in CompuServe eine eigene Sektion für Kinder.

„Kids online“ steht unter der Rubrik „Erziehung“ und gehört zum Forum „Familie & Computer“, einem Online-Ableger der gleichnamigen Zeitschrift „für engagierte Eltern“. Diese tauschen sich zum Beispiel über zweisprachige Erziehung, Nähen oder über die Höhe von Kindergartenbeiträgen aus. Die grafische Gestaltung des Forums wirkt bieder bis hausbacken, die Inhalte freilich sind pädagogisch wertvoll.

So können sich die Kleinen im eigenen „Kinder-Konferenzraum“ oder im „Geheimtreff“ vergnügen, aber auch interessante Spiel- und Lernsoftware zum Nulltarif downloaden. In der digitalen Spielkiste befinden sich beispielsweise ein Jump-and-run-Game mit „Snoopy“, ein multimediales Spielepaket für Kinder im

Vorschulalter, eine liebevoll gestaltete 3-D-Bastelanleitung für Papierflieger sowie „Bear Storming“, ein „unblutiges Spiel auch für kleine Kinder“.

„Bevor wir vor sechs Monaten ins Netz gingen, haben wir erstmal ganz wild gesammelt, weil wir nicht wußten, was Kinder eigentlich wollen“, erzählt die 35jährige Bettina Clement, Sysop bei Kids online. „Die Kinder tauen jetzt erst langsam auf und trauen sich, bei uns mitzumachen.“ Mädchen sind hier offenbar das mutigere Geschlecht: Sie sind in den Kids-Sektionen deutlich in der Mehrheit.

So fahndet die sechsjährige Victoria nach fünf bis sieben Jahre alten Mitgliedern für ihren Vampir-Club. Simon (13) aus der Schweiz sucht Brieffkontakt – aber nur mit einer E-Mail-Partnerin, denn „Jungs am Computer gibt es schon genug“. Ein Nintendo-Fan hat den Betreuern der Kindersektion Screenshots eines brandneuen Super-Mario-Games geschickt, das für alle zum Downloaden bereitgestellt werden soll.

Durch die Kinderbücherei krabbeln aber auch viele Eltern, auf der Suche nach Spielen für ihren Nachwuchs im Vorschulalter. Bettina Clements digitale Spielwiese, die sie sich unter anderen mit zwei Kinder-Sysops im Teenie-Alter teilt, ist hierzulande bislang das einzige Online-Angebot, das sich direkt an deutschsprachige Kinder richtet. Eine Sektion für Teenies zum Beispiel gibt es noch nicht.

Bereits mit mittelmäßigem Schulenglisch kommen deutschsprachige Heranwachsende im amerikanischen Dienst von Compuserve auf ihre Kosten. Über das Keyword YDRIVE gelangt man in ein Forum, das ausschließlich von Jugendlichen für junge Leute gemacht wird.

In YDRIVE gibt es etwa Videoclips, Sharewarespiele, Filmkritiken und verschiedene Talk-Foren. Dinosaurier-Fans können sich im Dino-Forum (GO DINOFORUM) umsehen. Spiele-Freaks steuern das Action Games Forum (GO ACTIONGAMES) an. Und wer sich für die neuesten Gerüchte über die Rockgruppe Pearl Jam oder über Michael Jackson interessiert, schaut im Fan Club Forum (GO FANCLUB) vorbei.

#### Cooler Internet

Eine schier unüberschaubare Anzahl an spannenden, skurrilen und coolen Sites für Nachwuchs-Surfer birgt der multimediale Teil des Internet, das World-Wide Web (WWW). Eine Stichwortliste mit Suchbegriffen empfiehlt sich dringend, bevor man hier loslegt.

Einen Pfad durch den Informationsdschungel schlägt man sich zum Beispiel mit „Links for Kids“, einer Liste mit 38 Verzweigungen zu interessanten Sites für

#### WWW-Sites für Kids

##### Links for Kids

Eine Liste mit Sites für Cyber-Kids  
<http://www.inlink.com/kids.html>

##### Kid's Web

Eine virtuelle Kunstaussstellung, gestaltet von Kindern  
<http://psych.hanover.edu/kidsweb/>

##### Jackson's Page for Five Year Olds

Spielwiese für Vorschulkinder  
<http://www2.islandnet.com/~bedford/jackson.html>

##### Barbies

Für kleine Barbie-Fans präsentiert hier Jennifer Warfs eine Sammlung „of the best Barbies around“  
<http://silver.usc.indiana.edu/~jwarf/coledit.html>

##### The Snoopy Gallery

Der Online-Shop der Peanuts  
[http://www.dai.ed.ac.uk/staff/personal\\_pages/eggertd/snoopy\\_gallery.html](http://www.dai.ed.ac.uk/staff/personal_pages/eggertd/snoopy_gallery.html)

##### Snoopy's Homepage

Das Flieger-As geht hier surfen  
<http://ucsee.eecs.berkeley.edu/~ljwong/snoopy/snoopy.html>

##### Lego Netland

Die Homepage kleiner Bauherren  
<http://legowww.homepages.com/>

##### Kid News

Die „Tagesschau“ für Kids

<http://www.vsa.cape.com/~powens/Kidnews3.html>

##### Kids Time Magazin

<http://www.primenet.com/~hawaii/>

##### The Ultimate Disney Link Page

Bambi, Mickey & Co.  
<http://www2.disney.com/index.html>

##### Kidslink Homepage in Japan

Hier kann man der Tanaka-Family ins Wohnzimmer schauen  
<http://web.kyoto-inet.or.jp/people/m-tanaka/>

##### Where in the world is Carmen Sandiego?

Eine spannende interaktive Schnitzeljagd für Kids mit Englischkenntnissen  
<http://www.boston.com/wgbh/pages/carmensandiego/carmenhome.html>

##### Space Calendar

Peterchens Mondfahrt im World-Wide Web  
<http://newproducts.jpl.nasa.gov/calendar/>

##### Freezone

Eine coole Club-Tour durch die „Dino-Zone“, Brieffreundschaften um die halbe Welt und Bastelanleitung für eine eigene Homepage. Nur für Mitglieder zwischen neun und 15 Jahren.  
<http://www.freezone.com/join.html>

# INTERVIEW



## „Kinder lernen gerne am Computer“

In Compuserve bietet das Forum „Familie & Computer“ für Kinder die Sektion „Kids online“. CHIP sprach mit der Systemoperatorin Bettina „Tiny“ Clement (35) über den Nachwuchs und die Netze.

CHIP: Wie viele Kinder tummeln sich denn so in „Kids online“ und Ihren anderen Kindersektionen?

Clement: Das ist wirklich schwer zu sagen, wie viele Kinder tatsächlich regelmäßig online sind. Die meisten kommen über den Account ihrer Eltern rein. Bewußt in unseren Chatrooms freigeschaltet sind bei uns momentan 25 Kinder. Das könnten mehr sein, aber ich kann ja nicht durch andere Foren ziehen und Kinder einsammeln. Aber mir geht es nicht um Umsatzzahlen, die hole ich mir über die Erwachsenen.

CHIP: Mit welchen Themen lassen sich denn Kinder regelmäßig ins Forum locken?

Clement: Lernprogramme gehen erstaunlicherweise sehr gut – auch von der Kinderseite her. Kinder lernen offenbar gerne am Computer, zum Beispiel mit Vokabeltrainern und so. Ich brauche mir da nur die Download-Zahlen anzuschauen: „Snoopy“ zum Beispiel ist 66mal heruntergeladen worden. Auch unseren Geheimtreff finden die Kinder cool.

CHIP: Kann es wirklich noch Innovatives im Online-Angebot für Kinder geben, abgesehen von den üblichen Chatrooms und Download-Möglichkeiten?

Clement: Klar, man kann immer Neues auf die Beine stellen. Es gibt zum Beispiel viele Leute, die nicht gut Englisch können. Wenn dann ein User aus den USA hinstößt und in Englisch schreibt, beschweren sich die anderen. Deshalb überlege ich, einen Anfängerkurs zu gründen. Und da könnten auch Kinder mit rein. Eine gute Sache wäre auch eine Hausaufgabenhilfe, zum Beispiel für Mathe, Geographie oder Deutsch.

CHIP: Was reizt Sie eigentlich, Sysop für Kinder zu sein?

Clement: Es ist einfach spannend. Wir können beobachten, ob die Kinder unser Angebot überhaupt wollen. Es ist auch schön zu sehen, wie die Kinder miteinander umgehen. Die haben sich am Anfang herzlich begrüßt und aneinander herangestastet. Das ist eine schöne Abwechslung zu den super-coolen Sprüchen, die die Erwachsenen sonst so ablassen.

CHIP: Wie unterscheiden sich die Nachwuchs-Surfer von den Erwachsenen?

Clement: Ich habe festgestellt, daß man Kinder motivieren muß. Die schreiben zum Beispiel nicht wie die Erwachsenen aus eigener Motivation heraus. 80 Prozent stöbern und lesen, während nur 20 Prozent tatsächlich aktiv mitmachen. Deshalb haben wir auch zwei Kinder-Sysops, die uns unterstützen. Kinder müssen aktiviert werden, und das klappt besonders gut, wenn das Gleichaltrige machen und nicht nur Erwachsene dahinterstehen.

CHIP: Wie beurteilen Sie die Zukunft von Online-Angeboten für Kids?

Clement: Es ist klar, daß immer mehr Kinder online gehen. Da muß viel für Kinder passieren. Die wollen das auch und haben ihren Spaß dran. Spätestens in zehn Jahren werden die Kinder in der Schule ganz selbstverständlich mit dem Computer arbeiten und sich auch über die Datenautobahn Informationen beschaffen. Aufgrund dieser Entwicklung werden mehr Frauen online gehen, denn die Mütter müssen ja irgendwie mithalten.

*Interview: Susanne Reininger*

Kinder und Teens. Von A wie „aha!“, einem interaktiven Abenteuerspielplatz, über H wie „Horse country“ bis hin zu X wie „Xplore Kids“, ein buntes Adventure-Magazin für Kinder ab fünf Jahre.

Deutschlands abenteuerlustige Vorschulkinder dagegen müssen sich mit einem digitalen Sandkasten zufriedengeben – oder Englisch lernen, um die Beispiele aus Übersee zu genießen. Kinder auf dem Super-Information-Highway – hiermit tun sich deutsche Anbieter und Medien offensichtlich noch schwer.

### Ödes T-Online

T-Online von der Deutschen Telekom ist mit einer Million Mitglieder der größte kommerzielle Online-Dienst in Deutschland. Während Papa dort seine Kontoführung tätigt oder in digitalen Zeitschriften blättert, langweilt sich der Nachwuchs. Zwischen dem Thomas-Anders-Fan-Forum und dem Beate-Uhse-Bestellservice gibt es keinen Platz für Kinder. Unter der Rubrik „Spiele & Spaß“ findet sich lediglich eine öde Auswahl herkömmlicher Brett- und Würfelspiele sowie ein ziemlich verworrenes „Enterprise“-Abenteuerspiel, das sich mit 0,40 Mark pro Minute als wahres Groschengrab entpuppt.

### Große Pläne bei AOL

Auch bei AOL, dem kürzlich eröffneten deutschen Ableger von America Online, haben deutschsprachige Kinder noch nichts zu suchen. Unter dem Hauptmenüpunkt „Bildung online“ findet man immerhin eine Auswahl an Kinder- und Lernsoftware, zusammengestellt von der Gesamthochschule Hagen. Aber „ein spezieller Kinderbereich macht schon Sinn“, meint AOL-Pressesprecher Ingo Reese. Deshalb plane man, „in absehbarer Zeit“ auch hierzulande ein eigenes Forum für die Online-Minis einzurichten, ganz nach dem erfolgreichen Vorbild von America Online in den USA, „Kids only“.

In diesem Bereich in der amerikanischen Sektion wird das Hausaufgabenmachen zu einer spannenden, virtuellen Abenteuerreise: In der Abteilung „News search“ zum Beispiel kann man sich durch bebilderte Atlanten und Wörterbücher schmökern. In der Sektion „Ask teacher“ bekommt man innerhalb von 24 Stunden, manchmal auch schon innerhalb von 30 Minuten, Antworten auf Fragen zu verschiedensten Unterrichtsthemen.

Über „explore“ können wißbegierige Kinder eine Runde im „Smithsonian“ surfen, einem Online-Service des größten Museums der Welt. Ein Surf-in bei „Kids

only“ setzt allerdings Englischkenntnisse auf dem Niveau der gymnasialen Mittelstufe voraus.

Ein Highlight für Kinder, die Englisch schon ein bißchen besser beherrschen, ist das „Odyssey Project“: International bekannte Profi-Fotografen haben dieses Projekt ins Leben gerufen, um mit neuen Publikationswegen zu experimentieren und Kindern die Städte und Kulturen näherzubringen, denen sie auf ihren Foto-Safaris begegnet sind.

Abenteuerspielplatz „Fun online“ Nicht mit einem speziellen Kinderforum, sondern gleich mit einem kompletten Online-Abenteuerspielplatz will *Egmont-Interactive* im Herbst diesen Jahres starten. „Fun online“ soll das erste kommerzielle Kindernetz in Deutschland werden. „Wir haben uns bei den großen Online-Diensten in den USA umgesehen und versucht, die Rosinen herauszupicken“, sagt Hiltrud Schlüter, Redakteurin von „Fun online“.

Der Dienst ist ausschließlich für Kinder und Jugendliche von acht bis 14 Jahren konzipiert. Die Junior-Surfer sollen sich, wie ihre amerikanischen Zeitgenossen, ebenfalls in Foren über Comics, Sport, Umwelt, Schule oder Kino unterhalten. Außerdem kann zur „Download-time“ zwischen 19 und 21 Uhr Spiele- und Lernsoftware direkt auf den heimischen PC geholt werden.

Im digitalen „Edutainment“-Versandkatalog finden sich unter anderem interaktive Malbücher im Angebot, mit denen Kinder aus 200 Schlümpfen einen eigenen Comic-Strip basteln und anschließend ausdrucken können. Auch der vielgelobte „Mathe-Blaster“ aus dem Klett-Verlag findet sich hier wieder.

Ende Februar ging das Mailboxsystem mit achtzig kleinen Usern aus dem Stuttgarter Raum in den Test. Später will „Fun online“ mindestens 10 000 Mitglieder erreichen. „Wir haben ein geschlossenes Netz, in das man nur als Abonnent Zugang erhält“, erklärt Hiltrud Schröder.

Das ausgeklügelte Zahlungssystem garantiert Eltern die Kontrolle über die Ausgaben ihrer Kinder. Ähnlich wie in kleinen Zusatzprogrammen für das Word-Wide Web und für Compuserve soll es auch für Fun online eine „Parental control“-Funktion geben: eine Zugangskontrolle für die Eltern. Damit wird jeder einzelne Online-Schritt protokolliert. Die Eltern können dann nachvollziehen, in welchen Foren und wie lange sich ihr Nachwuchs dort aufgehalten hat. Also aufpassen, Kids: Big mother is watching you!

Susanne Reininger 